

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 95.

Mittwoch den 16. Juni 1897.

66. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Anfängerblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Arbeitervereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Amtl. Bekanntschaften. Königl. Ortschulinspektorate

wollen zum Schulberichtsbericht hierher mitteilen, an welchen Orten Lesebibliotheken mit der Schule im Zusammenhang stehen, welches Inhalts die Bücher, wie groß etwa die Bücherzahl, wie stark die Benutzung, welche Bücher mit Vorliebe begehrt, wie groß der jährliche Zuwachs u. s. w. Zugleich wird an die Einleitung der Verzeichnisse erinnert.
Backnang, 15. Juni 1897.

R. Bezirkschulinspektorate. Baret.

**Mathilde Eckstein
Hermann Uhl
Verlobte**

Backnang Juni 1897. Obersontheim

An die deutschen Hausfrauen! Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit! Thüringer Weberverein zu Gotha.

Geben Sie den in ihrem Kampfe ums Dasein schwer ringenden armen „Webern“ bitte Beschäftigung.
Wir offerieren:
Handtücher, groß und fein.
Küchentücher in diversen Dessins.
Taschentücher, feine.
Schuvertücher.
Servietten in allen Preislagen.
Tischtücher am Stück und abgepaßt.
Rein Weinen zu Hemden u. s. w.
Rein Weinen zu Bettlücken und Bettwägen.
Galtweinen u. Hemden u. Bettwägen.
Alles mit der Hand gewebt, wir liefern nur gute und dauerhafte Ware. Hunderte von Zeugnisse bezeugen dies.
Muster und Preis-Courante liegen gern gratis zu Diensten.
Die kaufmännische Leitung besorgt Unterzeichneter unentgeltlich.
Der Leiter des Thüringer Weber-Vereins.
Kaufmann C. F. Gröbel, Landtagsabgeordneter.

Abonnements-Einladung

„Deutsche Reichspost.“

Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von M. 2.30 vierteljährlich.
Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bürgerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitsamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfasst Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste Verbreitung.
Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern. Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 300 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

Wer einen Garten hat,

wem es Freude macht, schönes Obst, gutes Gemüse selbst zu ziehen, wer es liebt, Auge und Herz zu erfreuen am Anblick seiner Blumen, seiner Rosen, halte den praktischen Ratgeber im Obst- & Gartenbau mit. Er erscheint, reich illustriert, wöchentlich einmal und kostet vierteljährlich bei der Post oder einer Buchhandlung abonniert eine Mark.
Probenummern werden kostenlos gerne zugesandt von der königlichen Hofbuchdruckerei Trowitzsch u. Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

Die Begleiterscheinungen des Kopfschmerzes sind Ermattung der geistigen Schaffenskraft und Productivität, Erschlaffung der Energie und Thätigkeit, allgemeine Depression des Gemüths, Unlust und Unfähigkeit zu geistiger Arbeit. Wer die Kraft u. Frische von Denken und Willen und die Heiterkeit des Gemüths wiedergewinnen will, der gebrauche gegen Kopfschmerzen und Migräne das von den Höchster Farbrwerken hergestellte Migränin. — Migränin ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

Neueste Nachrichten.

Neapel, 13. Juni. Gestern nachmittag wurde das Weiterstandbild Viktor Emanuels in Gegenwart des Königs und des Kronprinzenpaars, Rudini's und sämtlicher Minister feierlich enthüllt.

Paris, 13. Juni. 9 Uhr abends. Eine offizielle Persönlichkeit, welche den Präsidenten Faure bei der heutigen Fahrt begleitete, erzählte in einer Unterredung mit einem Berichterstatter, daß man nahe an einem Diktat bei den Eskaden angekommen, eine Detonation vernahm und dichten Rauch aufsteigen sah, gerade als der Wagen des Präsidenten vorbeifuhr. Es entstand eine Beunruhigung. Als sich aber herausstellte, daß niemand verwundet war, setzte der Präsident und seine Begleitung die Fahrt nach dem Hippodrom fort. Zwei Polizisten stürzten sich sogleich in das Diktat und fanden dort einen Kropfen und die bereits angegebene Gegenstände, ferner ein Papier mit den Worten „Hinrichtung Felix Faure's“. Die Menge war über den Anschlag äußerst aufgebracht. Als sie bemerkte, daß ein Polizist die Pulverföhre, welche er soeben aufgenommen hatte, in der Hand trug, hielt sie ihn für den Schuldigen, schlug ihn mit Stöcken u. Schlägen, so daß er blutüberströmt von anderen Polizeigangenen befreit werden mußte. Der Polizeipräsident macht über die Angelegenheit ziemlich unbestimmte Angaben. Die allgemeine Annahme geht dahin, daß die roth ausgeführte Vorrichtung eine Lunte hatte, welche mittels einer am Ende eines Stabes angebrachten Zündschnur abzubrennen war. In dem Augenblick, wo der Uebelthäter den Zug des Präsidenten vernahm, so sah, sei er wohl zu dem Anschlag geschritten und so gleich entflohen. Uebrigens weigt man allgemein der Ansicht zu, daß die Vorrichtung nicht geeignet war, viel Unheil anzurichten.

Paris, 13. Juni. 9 Uhr 50 Min. abends. Die Vorrichtung war eine Röhre von 15 cm Länge, 6 cm Durchmesser und 2 cm Dike. Der Inhalt bestand aus Pulver und Kropfen. Das Individuum, welches bei der Menge im Verdadht steht, der Urheber des Attentats zu sein, wurde festgenommen und heißt Gallot. Bei dem Verhör gab er fast keine Antwort. Auf dem Kolben der gefundenen Pistole ist folgende Inschrift eingraviert: „Faure ist verurteilt. Schlag-Lothringen—König.“ Gallot gab die Erklärung ab, er sei ohne Beruf und wohne in der Rue Iba le Balais, wo eine Hausführung abgehalten wurde. Man hält Gallot nicht für den Urheber des Attentats und glaubt, daß die bei der Vernehmung des Attentats und dem Vorüberkommen des Präsidenten aufgegriffen. Es wird vermutet, daß der wirkliche Urheber im dichten Gebüsch verborgen blieb und entspringen konnte.

Paris, 14. Juni. Außer dem bereits genannten Gallot ist auch ein ebenfalls in Versailles lebender Bruder desselben sowie ein in Chantilly wohnender Getreidehändler namens Laurin unter dem Verdadht verhaftet worden, an dem Anschlag beteiligt zu sein. Alle 3 Personen wurden jedoch, nachdem in ihren Wohnungen Hausdurchsuchungen vorgenommen wurden und da das von den Untersuchungsrichter Atthalin mit ihnen angestellte Verhör Beweise für ihre Schuld nicht erbracht hatte, um Mitternacht wieder in Freiheit gelöst.

Mutmaßliches Wetter am Dienstag 15. Juni.
Für Dienstag und Mittwoch ist noch immer trockenes und größtentheils heiteres Wetter bei warmer Temperatur zu erwarten.

gegen den Präsidenten, eine Pistole, einen Schlagring, ein kleines Dolchmesser, auf dem Todesdrohungen gegen Faure eingraviert waren. Man glaubt, daß es sich um die That eines Wahnsinnigen handelt. Ein Individuum, das im Augenblick der Explosion flüchtete, konnte bisher nicht aufgefunden werden.

Spanien.
London, 12. Juni. Ein aus Barmouth in Wales nach Oldham zurückgehender Vergnügungszug ist 10 Meilen von Driftery entgleist; 9 Personen wurden getödtet und 25 verletzt.

Der Aufstand auf Kuba ist noch immer nicht unterdrückt. Einer Meldung aus Havana zufolge haben die Aufständischen zwölf Meilen von Havana gegen die Luftkavallerie mit Dynamit in die Luft gesprengt. Dabei sollen mehr als hundert Ansatzen des Juges, meistens Soldaten, getödtet oder verwundet worden sein.

Vom griechisch-türkischen Krieg.
Berlin, 12. Juni. Dem Vernehmen des Berl. Tagelbl. zufolge beginnen die Großmächte auf Grund beglücklicher Verständigung einzelne Schiffe aus den freieschen und griechischen Gewässern zurückzuschieben. Die internationale Flotte wird allmählich zurückgezogen und nur noch die Landtruppen verbleiben bis auf Weiteres in ihrer bisherigen Stärke.

Athen, 13. Juni. Der Kriegsminister ist hierher zurückgekehrt. Die Einfahrt in den Golf von Ambrakia ist für die Handelschiffe tagelänger freigegeben worden. Der Chef des Generalstabes Palli ist aus dem türkischen Lager hierher zurückgekehrt, woselbst er die Frage betrefse der türkischen Vorkosten zu regeln hatte, welche anscheinend immer noch auf neutralem Gebiet stehen.

Athen, 13. Juni. A. S. Meldung von gestern abend 9 Uhr: Nach hier vorliegenden Meldungen hat der Gouverneur von Bolo folgende Proklamation erlassen: Auf Befehl der kaiserlichen Regierung wird das bewegliche und unbewegliche Eigentum derjenigen Personen, welche Theilnahme an den Aufständen genommen sind, sofern sie nicht binnen 14 Tagen von heute ab in die Heimat zurückgekehrt sind, zu Gunsten des türkischen Staates konfiszirt.

Verchiedenes.

*** Spiel des Zufalls.** Ein merkwürdiges Zusammentreffen von Geburts- und Sterbetagen ist in einer Güterlebens (Unterfranken) Familie zu verzeichnen. Am 20. Dezember 1894, 1895 und 1896 gemas eine Frau je eines Knaben, und in derselben Regelmäßigkeit starben auch die Kinder wieder. Der älteste Knabe starb am 20. April 1895, die beiden andern am 20. April 1897 in der Zwischenzeit von einer Viertelstunde.

*** Die griech. Jungfrau von Orleans.** Helene Konstantinida, die bekanntlich der epirischen Hjalang die blau-weiße Fahne vorangetragen hat und seit einigen Tagen wieder in Athen weilt, ist durch eine andere Helbin verdrängt worden, die des Ruhmes würdiger erscheint. Während nämlich die bewusste Helene schon vor dem Abmarsch ins Feld sich auf einem Balkon der Stadionstraße der allgemeinen Bewunderung preisgab und mit heller Haut aus Spirus zurückgekehrt ist, hat man, wie man der „A. Z.“ schreibt, vor einigen Tagen eine kriegerische Jungfrau entdeckt, die in aller Stille in den Kampf gezogen war und jetzt mit drei

Vier Fliegen mit einer Klappe.

Von Georg v. Mohr Schmidt.

Grümmig und stumm bis Wigwachmeister Heisterbach auf das Mundstück seiner langen Pfeife und verbrachte seit einer halben Stunde soeben den ersten Frühtag. Die Gedächtnis war aber auch zum Krummgerger: Er, der beste Weiler beim Regiment, anno 1866 mit dem Militär-Ehrenzeichen erster, 1870 mit dem eisernen Kreuz zweiter Klasse beehrt, sollte jetzt, nach erst fünfzigjähriger Dienstzeit, langsam Anstalt machen, sich nach einer Zivilstellung umgucken, und hätte doch so gern noch mindestens zwanzig Jahre geritten. Geritten? Ja, da lag eben der Wig. Das Reiten wurde ihm nämlich seit einem Vierteljahr hüttauer; kaum sah er ein paar Minuten im Sattel, so fing ein greuliches Ziehen und Reiben da so hinterherum in der Kreuzgegend an, daß er in unbewachten Augenblicken zusammenklappte wie ein verborgener Karabinerhaken und ihm der Anglisthweis auf die Stirne trat. Das war dem scharfen Auge des Herrn Wittmeisters nicht entgangen, und die demüthigt veranlaßte ärztliche Untersuchung förderte auch keine Trostgründe zu Tage.

1871, gerade vor neun Jahren, noch kurz vor dem Waffenstillstand, beglückte den damaligen Unteroffizier Heisterbach von den Skirafstieren oben an der Halle in Nordfrankreich ein französischer Offizier mit einem Resolutorium in die Hüfte. Die Kugel wurde gefunden, und das wunderbar edig gerissene Schußloch heilte nach mehreren Monaten glücklich zu. Nach wie vor that nunmehr Heisterbach stramm seinen Dienst, bis ihn vor ein paar Tagen der Herr Stabsarzt vorläufig dispensierte, ohne ihm indessen Revier aufzulegen. Im Gegenteil sollte er ruhig spazieren gehen, sich aber vor Gefährungen hüten, die jetzt im heißen März ungekühlt zu haben waren.

Die Pfeife wollte heute nicht brennen und schmecken; mit einer halbtauten Verwundung stellte sie daher der brave Wig in die Gasse, zog sich zum Ausgehen an und schlenderte in mühsamem Nachdenken langsam und ohne bestimmten Zweck in der Stadt herum, bis er endlich, ohne zu wissen, wie und warum, vor der

Bunden in einem athenischen Privatlogarett liegt. Nach den Berichten der Zeitungen ist sie eine gewisse Katharina Waffarella aus Messenien, die mit ihrem Bruder Georg in dem thessalischen Karditsa wohnte. Als der Krieg ausbrach, bildete der Bruder eine Freischar und sprach eines Tages zur Schwester: „Ich ziehe in den heiligen Kampf, bleibe Du hier, hüte das Haus und führe das Schubgeschick weiter.“ Katharine aber verslangte, den Bruder zu begleiten. „Was wird inzwischen mit den Zurücken und anderem Schubgeschick geschehen, die ich in Borra gearbeitet habe?“ hielt ihr der Bruder entgegen. Die Schwester wußte Nat; sie wollte das Schubgeschick an die freiwilligen Truppen und an die Armen verschicken und die Behaltung leer zurücklassen. Und so geschah es. Dann ließ sich Katharine ihr langes Haar abschneiden, zog Männerkleider an, bewaffnete sich und ging als Georgs Bruder unter dem Namen Alexos mit der Freischar an die Grenze. Niemand vermutete in dem frißigen starken Antares (Stregulären) ein Weib, und Alexos' tüchtige Haltung während des Feldzuges schloß den Verdacht auch völlig aus. Das Mädchen trugte den Aufstrengungen der Marsche im Gebirge gleich einem Manne, nahm an den Gefechten von Bogozin, Menze, Zete, Chagilari und Chagabasi teil, tödtete Türken, trieb Schafherden davon und zündete Moscheen an wie jeder andere Antares. Als die Schaar nach dem Rückzuge von Larissa dem Skops Tertipis sich angeschlossen hatte und unter seiner Führung in der Gegend von Trifkala kämpfte, fand der Kommandeur sogar Gelegenheit, dem Georg Waffarella gegenüber, die ungewöhnliche Unerbundenheit und Brauchbarkeit seines angeblich jüngeren Bruders zur Vadeisferung rühmend hervorzuheben. Bei Mutagi jedoch machten drei türk. Kugeln, die ihr in den Obergeschenkel drangen, der kriegerischen Laufbahn Katharinas ein Ende. Länger als drei Wochen trug Georg die verwundete Schwester auf seinen Schultern durch die Schlupfwinkel der Berge, um sie vor den Türken zu retten, und brachte sie schließlich in das Logarett von Lamia; dort erst wurde ihr wahres Geschick dem Arzte entdeckt. Trotz der männlichen Thaten, die sie verrichtet, verweigerte Katharina von nun an ihr weibliches Zartgefühl nicht mehr, und als sie auf einem Verwundeten schiff nach dem Piräus übergeführt wurde, bedeckte sie ihr Antlitz mit einem Tuch, um sich vor den neugierigen Blicken der Menge zu verbergen.

Handel und Verkehr.

Marbach, 11. Juni. Dem heute hier gehaltenen Viehmarkt waren etwa 465 Stück Vieh aus allen Gattungen zugezogen. Besonders starker Nachfrage erfreute sich das Jungvieh und Einfließvieh; ebenso fand Feilwies lebhaften Absatz. 1 Paar Stiere kostete 450—610 M., 1 Paar Ochsen 600—1050 M. Die Preise hielten sich bei allen Viehgattungen, zumal eine reichliche Futtermittel in Klees- und Grasheu zu erwarten ist, auf der seitherigen Höhe.

Gestorben:

den 13. Juni im Stadthospital: Christian Schnabel, Tagelöhner, 76 Jahre alt.
In Stuttgart: Karl Ulmer, Werkmeister. — Wilhelm Deuschle, Dörzbach. Heim, Kronenwirts Wwe., Oberensingen. F. Glöckler, Kaufmann, Ulm. Karl Schneider, Großhändler.

noch tüchtig im Dienst des Vaterlandes!“

„Dienst des —?“
„Ja, ja, wird sich alles wieder famos beistellen, habe allerbeste Hoffnung — so, nun, schick! geht die Fleischbrühe her!“

Nach dem nächsten Erwachen, das volle zwölf Stunden später erst erfolgte, spürte der Kranke ein eigenartiges, kitzelndes Brennen an der linken Kreuzgegend und löstete unwillkürlich nach der bewussten Gegend. Da er, mit Krüpfen fest geknüpft, auf der rechten Seite lag, machte ihm dies keine Schwierigkeit, und seine Finger berührten einen Verband.
„Nanu?“ murmelte er vor sich hin. „Esofort hand der Oberlagerechthilfe neben ihm mit einer dampfenden Tasse und ließ ihm eine gern genommene Stärkung angebeihen. Dann setzte er sich ans Bett, nahm einen kleinen Gegenstand vom Tisch und sagte, augenblicklich vernünftig, daß er zuerst die trohe Wohlthat übermitteln konnte: „Sehen Sie mal hier, Herr Wachmeister! Das ist nämlich ein halber kleinerer Hosenknopf und den haben „wir“ Ihnen vor ein paar Stunden ganz sachte herausgeholt, wo jetzt der Verband sitzt. Sie haben gar nichts gemerkt, bloß ein bisschen gebremmt im Schlafe; he, das ist fein, nicht wahr, Herr Wachmeister?“

„Aberdings!“
„Wir entdecken nämlich vor acht Tagen beim Umliegen, daß sich da hinten so ein Absack bildete, und da merken wir gleich Bunte von wegen 1871. Worhin war gerade der richtige Termin, faustgroß, glatt gespannt, Fremdkörperlage genau markiert, ich sage Ihnen, großartig, Herr Wachmeister!“
„Hm!“
„Also Karbolsprüher, Messer-Desinfiziergen, ein Wappich — und raus war der halbe Kerl. Nachher haben wir noch haargenau sondiert, aber alles glänzend in Ordnung — und ohne einen Tropfen Chloroform!“
„Saben Sie's gefingert, Doktor?“
„Ne, der Herr Stabsarzt war gerade da, der hat's gleich besorgt!“
„Zeigen Sie mal das Ding her!“
(Schluß folgt.)

Geiselberg.
Am 21. Juni 1897, vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathaus die Versteigerung
Zweier blecherner Dachrinnen
im Auftrich vergeben.
Den 14. Juni 1897. Schultheiß Laurösch.

Programm

für die Landesversammlung des evangelischen Bundes in Ulm a. D. am 4. Juli 1897.

- 1) Nachmittags 1/3 Uhr: Gottesdienst im Münster, Predigt von Herrn Dekan Dr. Kästlin-Blaufelden.
- 2) 1/4—5 Uhr: Sitzung des Landesausschusses im Saalbau.
- 3) 5 Uhr: Hauptversammlung im Saalbau. a. Vortrag von Herrn Pfarrer Lic. Elymel in Remchingen: „Die Güter der Reformation; ihre Verdröhung und ihre Bewahrung.“ b. Resolution, begründet von Herrn Professor Dr. J. Heiber-Stuttgart.
- 4) 7 Uhr: Gesellschaftliche Reinigung im Saalbau: Gesangsvorträge des Ministerchors. Ansprachen.

Etwaige Besuche um Quartierbestellung werden bis spätestens 1. Juli an Herrn Stadtpfarrer Eytel in Ulm erbeten. Ein detailliertes Programm wird seiner Zeit vom Ortsauschuß ausgegeben. Bei allen Veranlassungen sind Mitglieder und Freunde des Evangelischen Bundes, auch Frauen, herzlich willkommen.
Für den Ortsauschuß: Für den Landesausschuß: Präsident v. Schad-Mittelbered. Edward Eiben.

Backnang.

Wirtschaftsübergabe & Empfehlung.

Mit heutigem habe ich mein Restaurant zur
Unidentischen Wein- & Bierstube
Herrn Karl Sieber übergeben und danke für das mir geschenkte Vertrauen, damit die höfliche Bitte verbindend, dasselbe auch in demselben Maße auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Backnang, 14. Juni 1897.

Georg Müller.

Unter Bezugnahme auf Obiges erlaube ich mir, einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich das von Herrn Gg. Müller selber betriebene

Restaurant z. Altd. Wein- & Bierstube

übernehmen und heute eröffnet habe. Mein eifriges Bestreben wird darauf gerichtet sein, durch reine Weine, gutes Bier und speziell durch eine
ausgezeichnete Küche
das Zutrauen meiner werthen Gäste zu erwerben und zu erhalten.
Hochachtung

Karl Sieber.

Ca. 1000 Btr. Ia. Fichtenrinde

ab Station Cham hat abzugeben und steht Angeboten entgegen
Balthasar Wicker, Holzhandlung, München.

Vache-Köpfe & Vache-Seiten

und sehen Angebote mit Preisangabe entgegen.
Med. Stoffschuhmacherei Stuttgart, Rosenbergrstraße Nr. 155.

Umschläge zu Geldrollen

vorrätig in der Buchdruckerei v. Fr. Stroth.

Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 96.

Freitag den 18. Juni 1897.

66. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Vereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Abonnement auf den Murrthalboten für das 3. und 4. Quartal.

Die Redaction.

Amthliche Bekanntmachungen.

Sulzbach, Gerichtsbezirks Backnang.

Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlasssache der Gottlob Stieglitz, Wundarzts Witwe in Sulzbach, Ruhe geb. Frig., ist die Erblichkeit von einem Teil der Erben nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten worden, weshalb die Erbschaftsgläubiger aufgefordert werden, ihre Ansprüche — soweit dies noch nicht geschehen — binnen acht Tagen hier geltend zu machen, widrigenfalls diejenigen, welche diese Anmeldung veräußern, bei der in dem Auseinanderlegungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden und ihnen nach Durchführung dieses Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Absonderungsrecht (Art. 40 des Pfandgesetzes) vorbehalten bleiben würde.

R. Amtsnotariat.
Gaupp.
Murrhardt, 16. Juni 1897.

Kirchberg, Gerichtsbezirks Marbach.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Konkurssache des Schmiedmeisters Georg Giesler von Kirchberg findet ein wiederholter Auffreih der zu 2681 M. angefallenen Liegenschaft am **Montag den 21. d. M., vormittags 7 1/2 Uhr,** im Rathhaus in Kirchberg statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Seeger in Marbach.

Backnang.

4%ige Württ. Staatsobligationen

L. M. N. O. und
E. E. F. F. G. G. H. H.
mit Coupons 1. Juli/1. Januar
können nunmehr zur Umstempelung eingereicht werden.

F. A. Winter.

Dypenweiler.

Hauss- & Güter-Verkauf.

Auf das Ableben meines Mannes ist es mir zu schwer, mein Gütchen allein umzutreiben, daher ich gelassen bin, dasselbe, bestehend in Haus und Scheuer nebst ca. 8 1/2 Morgen Acker und Wiesen zu verkaufen. Die Gebäulichkeiten sind günstig gelegen und befinden sich wie auch die Güter im besten Stand und ist einem Mann mit ca. 6000 Mark Vermögen günstige Gelegenheit geboten, sich hier ein nettes Heim zu gründen. Liebhaber lade ich zur Besichtigung ein und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Gottlieb Albers Witwe.

Geld-Gesuch.

2300 M. zu 4 1/2% auf gute Sicherheit. Näheres durch die Expedition d. Bl.

Geld-Gesuch.

6500 M. zu 4 1/2% auf Pfand- und Bürgschaftsfähigkeit. Näheres durch die Expedition d. Bl.

Bimmer

Ein größeres mit Kochen hat bis 1. Juli zu vermieten
Georg Müller,
altdentsche Weinstube.

Heute ins Theater

Beneß
für Herrn R. Feigel.
Geheimnisse v. Paris.

Wohnung

mit Küche, Kellerplatz ist zu vermieten
Steinbacherstraße Nr. 2.

Landwirtschaftl. Bezirksverein und Viehzuchtgenossenschaft Backnang. Plenar-Versammlung.

Am Dienstag den 29. Juni d. J. (Freitag Peter und Paul) findet eine Besichtigung der in letzter Zeit zur Ausführung gekommenen Feldbereinigung in Oberweiskach und anschließend an diese eine **Plenar-Versammlung** im Gasthof zum Hirschen in Unterweiskach statt, zu welcher die Mitglieder des Vereins und der Viehzuchtgenossenschaft hiermit eingeladen werden. **Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr beim Schulhaus in Oberweiskach.**

- #### Tagesordnung:
- 1) Besichtigung der von der Gemeinde Oberweiskach ausgeführten Feldbereinigung unter Führung des Landwirtschaftsinspektors Wunderlich in Heilsbrunn;
 - 2) Gemeinliche Rückkehr nach Unterweiskach und Vortrag des vorgenannten Herrn über „Feldbereinigung“;
 - 3) Beratung der bei der staatl. Viehzuchtgenossenschaft am 5. Mai d. J. erteilten Preise;
 - 4) Verschiedene Vereins-Angelegenheiten.
- Den 16. Juni 1897.
Der Vereins-Vorstand:
Oberamtmann Käbber.

Empfehle

schwarze und rote

Moszi beben,

sowie

Filiatra-Corinthen,

ferner die früher gewünschten

Sultaninen

ohne Kern sind wieder eingetroffen.

J. Sauer b. Rathaus.

Erhalten. Ein gut erhaltenes

Bernerwägele

mit Querscheiben und

1 Futterfchneidmaschine

hat billig zu verkaufen
Schmid Pfizenmaier.
Lippoldsweiler.
Einen 14 Monate alten
rittfähigen

Farren,

Postschädel, mit Zulassungsschein II. Cl.
verkauft

G. Dypenländer zur Mose.

Ein 10 Wochen trächtiges

Mutter-

schwein

hat zu verkaufen
Bäcker Saugenbacher.

H. Schlehner

empfehle weiße, staubfreie

Bettfedern

und Flaum

Bettbarchent & Bettbill
Einfach & doppelbreit. Leinwand
Tischtücher & Handtücherstoffe
Bettüberwürfe & Bügeldecken
sowie sämtliche
Anstenerartikel
zu bekannt billigsten Preisen.

Andre Hofer's

Echter Feigen-Kaffee

anerkannt bester und gesündester, dabei billigster Kaffeeersatz, das feinste Kaffeeverbesserungsmittel, ist unentbehrlich als Beimischung zur Bereitung einer wirklich wohlschmeckenden Tasse Kaffee.

Nur echt in Originalpacketen mit der gesetzlichen Schutzmarke, dem Bildnisse des Tiroler Helden Andre Hofer und der vollen Firma Andre Hofer, Kais. u. Königl. u. Grossh. Toscan. Hoflieferant in Salzburg und Freilassing. Vorräthig in Backnang bei G. Gehardt.
Paul Henninger,
Julius Seeger.

2 tüchtige

Lohknechte

Können sofort eintreten bei
Christ. Breuninger
3. alt. Post.

Jean Goujon". Mehrere Personen, zumeist Direktoren der Paradentheater, wurden innerhalb der Theaterbuden verhaftet. 3 Soldaten, die Hilfe leisteten, erlitten gleichfalls Verwundungen. Man befürchtet, daß einige Personen den Brandwunden erliegen werden.

Belgien.
* Aus Charleroi meldet das N. W. Ztbl. vom 15. Juni: Die hier gastierende Truppe des Pariser „Theatre Libre“ wurde von der Polizei, die während der Vorstellung in das Theater drang, ausgenutzt wegen Unflätigkeit der verhafteten sämtlichen Schauspieler, darunter 4 Damen. Es entstand ein großer Tumult. Die Polizei räumte den Theateraal mit Wassergewalt, und die Gendarmen brachte die Theatertruppe über die Grenze.

Großbritannien.
London, 15. Juni. Nach einer bei Lloyd's eingegangenen Drahtmeldung aus Colombo auf Ceylon ist der Dampfer „Sultan“ 100 Meilen östlich von Insel Sofotra untergegangen. Dabei sind 10 Eingeborene und Leben gekommen. Die übrigen Fahrgäste, 52 an der Zahl, sowie die Offiziere und die Besatzung wurden von dem Dampfer „La Valente“ aufgenommen und gelandet.

Schweden und Norwegen.
Christiania, 14. Juni. Die europäische Eisenbahnfahrplan-Konferenz ist heute hier eröffnet worden. 18 europäische Länder sind durch 210 Delegierten vertreten. Nur Griechenland und Luxemburg haben keinen Vertreter entsandt. Die württemberg. Staatsbahnen sind durch den Präsidenten v. Balz und Finanzrat Leo I. vertreten.

Bulgarien.
Sofia, 14. Juni. Die Untersuchung über die Ermordung der Anna Simon dauert fort. Allen Beteiligten soll Folge der Prozeß gemacht werden. Die Leiche der Ermordeten ist gefunden. Gegenüber Meldungen der auswärtigen Blätter kann festgestellt werden, daß Mittelmeister Witschew (der mit Hilfe eines Polizeikommissärs den Mord ausführen ließ) nicht mehr zum Dienst beim Fürsten zugelassen wurde und auch keine Dekorationen vom Fürsten erhalten hat.

* Aus Konstantinopel wird gemeldet: Infolge neuerdings eingetretener Schwerkais sind die Bahnlinien Adrianopel-Philippopol und Konstantinopel-Salonike mehrfach unterbrochen.

Nord-Afrika.
* Tanger, 15. Juni. Der Mörder des deutschen Kaufmanns Häbner ist heute früh in Gegenwart des Retreters der deutschen Gesandtschaft, des Gouverneurs und anderer maurischer Beamten sowie einer großen Volksmenge hingerichtet worden.

Nordamerika.
Newyork, 15. Juni. Die Einwandererstation auf Ellis-Insel im Newyorker Hafen ist abgebrannt. Der Schaden wird auf 1 Million Doll. geschätzt. Personen sind nicht verunglückt.

Verschiedenes.

* **Horb.** Montag kam hier nach dem „Schw. B.“ ein eigenartiger Kauf zu stande. Der Metzgermeister H. bot in einer heftigen Wirtshaft einen wertvollen Spazierstock zum Verkaufe aus. Der ebenfalls anwesende Metzger G. Th. wollte den Stock kaufen, jedoch nur dem Gewichte nach. H. verlangte pro Zentner 5 Louisdor (81 M.) Th. schnell besonnen, erbot sich sofort den verlangten Preis zu bezahlen. Alles war voller Spannung als es an das Abwiegen des Stodes kam, welcher das Gewicht von 200 Gramm und somit einen Kaufpreis von 33 Pf. hatte. Der Verkäufer, welcher übrigens schon mehr solch sonderbare Abschlüsse zu seinen Ungunsten gemacht hatte, machte natürlich ein verbugtes Gesicht und braucht für den Spott auch nicht zu sorgen.

Vier Fliegen mit einer Klappe.

Von Georg v. Rohrscheidt.
(Schluß.)

Während Heisterbach die traurigen, muschelförmig gebogenen Reste des ehemaligen Feldzugskolonnenpfades betrachtete, erzählte „Doktor“ Müller weiter: „Und zur Rettungsbemühung sind Sie natürlich auch eingeebnet, Herr Wachtmeister!“

„Wie, was — Rettungsbemühung — ach, so, Schwerebrett, das fällt mir jetzt erst ein, ich dachte, ich hätte geträumt!“

„Und der alte Herr Wachtmeister und seine Tochter, die Frau Jagmeister Borneckel nebst Gatten und das junge Fräulein waren auch schon ein paarmal hier, Sie durften aber nach unserm Dafürhalten noch keine aufregenden Besuche empfangen — in acht Tagen vielleicht, wollen wir hoffen, wenn's so normal weitergeht!“

„Böhmische Dörfer, Doktor!“

„So, so, na ja richtig, das können Sie nicht wissen. Die Sache ist nämlich folgendermaßen: Fräulein Wachtmeister, was die jüngste Tochter von Herrn Wachtmeister, dem Apotheker, ist, war mit ihrem kleinen Nissen Severin, was der Sohn von Herrn Jagmeister Borneckel und der andern Tochter des Herrn Wachtmeister, des Jagmeister's Frau ist, gerade auf der Schiffbrücke. Der kleine, sechsjährige Bursche von Herrn Wachtmeister, einen Augenblick außer Acht gelassen, weil sie von einer bekannten Dame angesprochen wurde. Da kam der Herr Wachtmeister, Herr Wachtmeister!“

„Schön, schön“, murmelte der Herr Wache und war im Augenblick drauf wieder eingeklappt.

* Aus Hannover meldet der Berl. Lok.-Anz.: Der Bantennunternehmer Frig Biele hier selbst wurde auf der Straße mittels eines Dolgers erstochen. Als Mörder wurde der Schloßergeselle Otto Wagner verhaftet.

— In Thaurfisch bei Freiburg in der Oberpfalz sind 24 Wohnhäuser mit Nebengebäuden niedergebrannt.

Fruchtpreise.
Backnang, den 15. Juni 1897.
höchst mittel niederst
Gaber 7 M. 10 Pf. 7 M. 05 Pf. 7 M. —
Sen neu 1 M. 50 Pf. bis 1 M. 60 Pf.
Stroh 1 M. 80 Pf. bis 2 M. — Pf.

Kath. Gottesdienst in Backnang.
17. Juni Fronleichnamfest.
8 Uhr Hochamt. 1/2 11 Uhr Procession in Oppenweiler.
2 Uhr Andacht — in Oppenweiler feierliche Bekehr.

Gestorben:
den 14. Juni: Karoline Schlagschlag auf 79 J. alt.
den 16. Juni: Wilhelm Bräuchle, Metzger, 59 Jahre alt. Beerdigung am Freitag 18. Juni, nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Wilhelm Burt, Schriftfeger. D. Wischan, Kaufmann, D. Rath (Legas)-Stuttgart. Furter, Fabrikanten Wwe., Cravellona-Stuttgart. F. Gerkenlauer, Kaufm. Gatt., Mühleng-Stuttgart. — Ella Wibe, Doktors Gattin, Leonberg. M. Dänz, Oberamtsbibliothek, D. Wwe., Heilbronn-Neckarsulm. J. M. Stein, Schullehrer a. D., Güglingen.

Neueste Nachrichten.

Ulm, 16. Juni. Mit dem Umbau des Ulmer Rathhauses soll nun Ernst gemacht werden; die Bauausführung einzelner Teile drängt dazu. Schon voriges Jahr mußte der Säulengang auf der Nordseite erneuert werden, und neuerdings zeigt auch die Südseite gerade unter dem National bedeutende Entwürfe und Pläne, so daß die Anbringung einiger ganz schöner Spritzen nötig wurde. Der ganze Bau besteht aus zwei Flügeln, von denen der südliche aus dem 14. und 15. Jahrhundert, der nördliche aus dem 16. Jahrhundert stammt.

Paris, 16. Juni. Wie aus Brüssel gemeldet wird, ist in mehreren kleinen Hafenplätzen der belgischen Küste unter den Fischen ein regelrechter Streif ausgebrochen. In Ostende belagerten die ausständigen Fischer die Gendarmen-Kaserne und versuchten mehrere Gendarmen ins Wasser zu werfen.

Paris, 16. Juni. Die Innigkeit der französisch-russischen Beziehungen ist neuestens auf sehr originelle Weise zum Ausdruck gekommen: für die Großfürstin Tatjana, die jüngst geborene Tochter des Kaisers Nikolaus, wurde auf Empfehlung des russ. Konsuls in Bayonne eine Bäuerin aus dem Bergdorf Aloude im Departement der Niederpyrenäen als Amme gewählt. Ein Adjutant des Zaren und ein russ. Hofarzt waren zu diesem Zwecke eigens nach Aloude gekommen. Weisere Blätter sind von diesem neuerlichen Beweis der Wertung und der Sympathie, die das Zarenpaar Frankreich entgegenbringt, auf höchste erfreut.

Konstantinopel, 16. Juni. Die Niederschläge dauern an. Mustafa-Pasha und Adrianopol sind überschwemmt. Der Bahnverkehr mit dem Ausland ist auf längere Zeit unterbrochen. Die Expedition der Post über Konstantinopel ist gleichfalls unterbrochen. Der Entschaden ist überall groß. — Am Donnerstag findet die 6. Sitzung in der Angelegenheit der Friedensverhandlungen statt.

Landesproduktionsliste.
Stuttgart, 14. Juni. Die Tendenz im Getreidegeschäft ist eine unveränderte gegenüber der Vorwoche, Amerika schließt mit beaupteten Preisen. Für effektive Ware bleibt die Nachfrage fortwährend eine gute. Rohware kommt sehr wenig an den Markt bei unversänderten Preisen.
Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit:
Weizen, württ. 17 M. bis 17 M. 25 Pf., bager. 17 M. 25 Pf. bis 17 M. 50 Pf., Ulta 17 M. 75 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Saganeta 17 M. 50 Pf. bis 18 M., Rumän. 18 M. bis 19 M., Amerik. 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 75 Pf., Walla-Walla 18 M. 50 Pf., Kernen Oberländer 18 M. 25 Pf., Dinkel gut 12 M.

„Ausgeschiedener Patient“, dachte Müller, „den bringen wir bald auf die Beine!“
„Sie wurde feuerrot!“
Eine ähnliche Farbe nahm jetzt auch des Herrn Wache etwas rubenblasse, schmerzhaftes Antlitz an, und er hustete vorlegen. Bierzehn Tage später heftete der Regimentskommandeur vor verarmtem Kriegesbold dem ganz überraschend zum wirklichen Wachtmeister für den dritten Eskadron beförderten Schwimmer die wohlverdiente Rettungsmedaille zu den übrigen Ehrenzeichen auf die Brust. Schürstreich und noch im vollen Wache begab sich der Glückliche in das städtische Wachtmeister'sche Haus, um der bringenden Aufforderung der dankbaren Großkellern des kleinen Severin entsprechend, seinen ersten Besuch abzuhalten. Heisterbach blieb sehr lange dort, und es mußten sonderbare Dinge vorgefallen sein, denn auch der Herr Jagmeister nebst Familie wurde sehr eifrig vom Schwiegerwater vermittelst Dankbüchlein herbeigerufen. Vorüberwandelnde wollen Glückseligen und Hochruhm gehört haben, und die sämtlichen Fenster des ersten Stodes waren bis Mitternacht erleuchtet. Das enbliche Abschiednehmen an der Hausthür war schier ein unendliches zu nennen, „man wählte einen Bürgermeister“, wie man so zu sagen pflegt.

„Bravo, Wachtmeister Heisterbach“, sagte vergnügt der Wachtmeister am nächsten Morgen, „das haben Sie gut gemacht, und ich wünsche Ihnen und Ihrer reizenden Braut von Herzen Glück und Segen. Haben's recht verdient, alter, tapferer Reitermann, und der Sprung ins Kühle hat sich prächtig belohnt: Rettungsmedaille, Wachtmeister, wieder kerngesund und ein hohes Brauenerz erblickt.“
„Zu Befehl, Herr Wachtmeister, vier Fliegen mit einer Klappe!“

„Was sagte denn das Fräulein?“
„Was sagte denn das Fräulein?“

prima 12 M. 70 Pf., Roggen russ. 13 M. 50 Pf. bis 14 M., Haber württ. 13 M. bis 14 M. 70 Pf., russ. 15 M. 25 Pf. bis 15 M. 50 Pf. Mais Misch 9 M. 30 Pf., Kaplata gelund 9 M. 50 Pf., dto. bechähigt 8 M. 75 Pf. bis 9 M. 25 Pf.

Fruchtpreise.
Backnang, den 15. Juni 1897.
höchst mittel niederst
Gaber 7 M. 10 Pf. 7 M. 05 Pf. 7 M. —
Sen neu 1 M. 50 Pf. bis 1 M. 60 Pf.
Stroh 1 M. 80 Pf. bis 2 M. — Pf.

Kath. Gottesdienst in Backnang.
17. Juni Fronleichnamfest.
8 Uhr Hochamt. 1/2 11 Uhr Procession in Oppenweiler.
2 Uhr Andacht — in Oppenweiler feierliche Bekehr.

Gestorben:
den 14. Juni: Karoline Schlagschlag auf 79 J. alt.
den 16. Juni: Wilhelm Bräuchle, Metzger, 59 Jahre alt. Beerdigung am Freitag 18. Juni, nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Wilhelm Burt, Schriftfeger. D. Wischan, Kaufmann, D. Rath (Legas)-Stuttgart. Furter, Fabrikanten Wwe., Cravellona-Stuttgart. F. Gerkenlauer, Kaufm. Gatt., Mühleng-Stuttgart. — Ella Wibe, Doktors Gattin, Leonberg. M. Dänz, Oberamtsbibliothek, D. Wwe., Heilbronn-Neckarsulm. J. M. Stein, Schullehrer a. D., Güglingen.

Neueste Nachrichten.

Ulm, 16. Juni. Mit dem Umbau des Ulmer Rathhauses soll nun Ernst gemacht werden; die Bauausführung einzelner Teile drängt dazu. Schon voriges Jahr mußte der Säulengang auf der Nordseite erneuert werden, und neuerdings zeigt auch die Südseite gerade unter dem National bedeutende Entwürfe und Pläne, so daß die Anbringung einiger ganz schöner Spritzen nötig wurde. Der ganze Bau besteht aus zwei Flügeln, von denen der südliche aus dem 14. und 15. Jahrhundert, der nördliche aus dem 16. Jahrhundert stammt.

Paris, 16. Juni. Wie aus Brüssel gemeldet wird, ist in mehreren kleinen Hafenplätzen der belgischen Küste unter den Fischen ein regelrechter Streif ausgebrochen. In Ostende belagerten die ausständigen Fischer die Gendarmen-Kaserne und versuchten mehrere Gendarmen ins Wasser zu werfen.

Paris, 16. Juni. Die Innigkeit der französisch-russischen Beziehungen ist neuestens auf sehr originelle Weise zum Ausdruck gekommen: für die Großfürstin Tatjana, die jüngst geborene Tochter des Kaisers Nikolaus, wurde auf Empfehlung des russ. Konsuls in Bayonne eine Bäuerin aus dem Bergdorf Aloude im Departement der Niederpyrenäen als Amme gewählt. Ein Adjutant des Zaren und ein russ. Hofarzt waren zu diesem Zwecke eigens nach Aloude gekommen. Weisere Blätter sind von diesem neuerlichen Beweis der Wertung und der Sympathie, die das Zarenpaar Frankreich entgegenbringt, auf höchste erfreut.

Konstantinopel, 16. Juni. Die Niederschläge dauern an. Mustafa-Pasha und Adrianopol sind überschwemmt. Der Bahnverkehr mit dem Ausland ist auf längere Zeit unterbrochen. Die Expedition der Post über Konstantinopel ist gleichfalls unterbrochen. Der Entschaden ist überall groß. — Am Donnerstag findet die 6. Sitzung in der Angelegenheit der Friedensverhandlungen statt.

Landesproduktionsliste.
Stuttgart, 14. Juni. Die Tendenz im Getreidegeschäft ist eine unveränderte gegenüber der Vorwoche, Amerika schließt mit beaupteten Preisen. Für effektive Ware bleibt die Nachfrage fortwährend eine gute. Rohware kommt sehr wenig an den Markt bei unversänderten Preisen.
Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit:
Weizen, württ. 17 M. bis 17 M. 25 Pf., bager. 17 M. 25 Pf. bis 17 M. 50 Pf., Ulta 17 M. 75 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Saganeta 17 M. 50 Pf. bis 18 M., Rumän. 18 M. bis 19 M., Amerik. 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 75 Pf., Walla-Walla 18 M. 50 Pf., Kernen Oberländer 18 M. 25 Pf., Dinkel gut 12 M.

„Ausgeschiedener Patient“, dachte Müller, „den bringen wir bald auf die Beine!“
„Sie wurde feuerrot!“
Eine ähnliche Farbe nahm jetzt auch des Herrn Wache etwas rubenblasse, schmerzhaftes Antlitz an, und er hustete vorlegen. Bierzehn Tage später heftete der Regimentskommandeur vor verarmtem Kriegesbold dem ganz überraschend zum wirklichen Wachtmeister für den dritten Eskadron beförderten Schwimmer die wohlverdiente Rettungsmedaille zu den übrigen Ehrenzeichen auf die Brust. Schürstreich und noch im vollen Wache begab sich der Glückliche in das städtische Wachtmeister'sche Haus, um der bringenden Aufforderung der dankbaren Großkellern des kleinen Severin entsprechend, seinen ersten Besuch abzuhalten. Heisterbach blieb sehr lange dort, und es mußten sonderbare Dinge vorgefallen sein, denn auch der Herr Jagmeister nebst Familie wurde sehr eifrig vom Schwiegerwater vermittelst Dankbüchlein herbeigerufen. Vorüberwandelnde wollen Glückseligen und Hochruhm gehört haben, und die sämtlichen Fenster des ersten Stodes waren bis Mitternacht erleuchtet. Das enbliche Abschiednehmen an der Hausthür war schier ein unendliches zu nennen, „man wählte einen Bürgermeister“, wie man so zu sagen pflegt.

„Bravo, Wachtmeister Heisterbach“, sagte vergnügt der Wachtmeister am nächsten Morgen, „das haben Sie gut gemacht, und ich wünsche Ihnen und Ihrer reizenden Braut von Herzen Glück und Segen. Haben's recht verdient, alter, tapferer Reitermann, und der Sprung ins Kühle hat sich prächtig belohnt: Rettungsmedaille, Wachtmeister, wieder kerngesund und ein hohes Brauenerz erblickt.“
„Zu Befehl, Herr Wachtmeister, vier Fliegen mit einer Klappe!“

„Was sagte denn das Fräulein?“
„Was sagte denn das Fräulein?“